

Pressemitteilung

16. Mai 2012

Manfred Kröll
Forum für zeitkritische Choreographie

Oberländer Str. 46, 81371 München

Seelenecho

Ein Stück im Kontext von Liebe und Gewalt für zwei Performer und vier Sänger/innen von Manfred Kröll / Forum für zeitkritische Choreographie

Premiere

Samstag, 28. Juli 2012, 20.30 Uhr

Weitere Vorstellungen

29. / 31. Juli & 1. August 2012, jeweils 20.30 Uhr

Spielort

Kunstpavillon im Alten Botanischen Garten.

München, Sophienstraße 7a

Dauer der Veranstaltung: 80 Minuten



„Seelenecho“ ist ein Stück, das sich mit dem Gegensatz zwischen unendlicher Liebe und unaussprechlicher Gewalt – mit dem wir tagtäglich konfrontiert sind – außerhalb der bloßen Vernunft auseinandersetzt. Nach und nach entwickeln wir in unserem Leben Strategien, um in diesen Situationen zu überleben. Als Erwachsene ziehen wir aufoktrozierte Systeme hinter uns her, und oft wissen wir nicht, wie wir diesem Dilemma entrinnen können. Es fehlt der Blick von außen. Das Leben stellt uns immer wieder vor existenzielle Fragen: Was bedeutet Menschsein, warum entsteht das Böse, warum reagieren wir in bestimmten Situationen so und nicht anders? Bei „Seelenecho“ beginnt die Suche bei uns selbst - heute und hier.

Manfred Kröll widmet sich in seinen Choreographien, Performances und Festivals Grenzbereichen und sozialen Brennpunkten. In jedem Format stellt er sich einer neuen Herausforderung, um den zeitgenössischen Tanz zu stärken und Nachwuchsförderung zu betreiben.

Wie in den vorangegangenen Produktionen, zum Beispiel der Performancereihe Wilde Tendenzen, gab es auch diesmal eine Ausschreibung, um einem Newcomer den Start zu ermöglichen: Zu sehen sein wird als **Gast-Performance** die München-Premiere „Der Geist der mich umgibt“ von Kathrin Knöpfle - **mehr dazu auf Seite 6.**

Weitere Informationen: www.tanztendenz.de

Veranstalter: Manfred Kröll – protanz2.13 / Forum für zeitkritische Choreographie

Produktion: Susanne Müller

Tanz & Violine: Maria Anna Söllner / Manfred Kröll // **Gesang:** Tobias Morawietz / Nina Pes / Désirée Rossa / Johanna Viktor // **Bühnenbild:** Susanne Brandenburger // **Lichttechnik:** Rainer Ludwig // **Video:** Georg Kuttelwascher // **Medienbetreuung:** Knoll PR // **Grafik:** Saskia Kölliker // **Fotos:** Linda Strehl (Seelenecho), Herbert Holzmann (Der Geist der mich umgibt)

„Seelenecho“ ist eine Produktion von Manfred Kröll / Forum für zeitkritische Choreographie in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat München und findet mit freundlicher Unterstützung von Tanz Tendenz München, i-camp/neues theater münchen und Kunstpavillon e.V. - Dr. Annemarie Zeiller / Andreas Schulz - statt.



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Pressekontakt

Knoll PR

Kommunikation Architektur + Kultur

Ulrich Stefan Knoll

Vimyrstr. 24, 85354 Freising

Tel./Fax: 08161 232390

Mobil: 0160 2859388

mail@knoll-pr.de

.....
Tickets: 16.- / ermäßigt 12.-

Reservierung: Tel. 089/725 41 22 und nach Verfügbarkeit an der Abendkasse

ÜBER SEELENECHO

„**Seelenecho**“ ist ein Stück, das sich mit dem Gegensatz zwischen unendlicher Liebe und unaussprechlicher Gewalt – mit dem wir tagtäglich konfrontiert sind – außerhalb der bloßen Vernunft auseinandersetzt.

Bei „**Seelenecho**“ suchen wir zunächst den Ursprung, eine einfache Verbindung zu uns. Dies ist eine der schwierigsten Übungen – in unserer heutigen Zeit können wir alles machen, haben unzählige Möglichkeiten, und zu oft verlieren wir uns darin – auch in der Kunst.

Wir begeben uns auf die Suche nach unserer Intuition, dem Schlüssel zu unserer Kultur. Tief in uns finden sich Ausdrucksmöglichkeiten, wie wir sie alle – verschlüsselt – tragen. **Durch Zeigen dieser Codes aus den Tiefen unseres Selbst entsteht ein Bild der Kunst, das einen Weg auf der Suche nach dem Sinn des Lebens offeriert.**

Kann man den Körper, der ein volles Gefäß darstellt, bis auf den Grund leeren und ihn dann mit anderen Zutaten füllen? Wir sind der Meinung, dass es eingelagerte Muster und Codes gibt, auf die wir nicht bewusst zugreifen können. Wenn wir aber einen Zugang finden, werden Teile einer alten Kultur und Teile vergangener Leben sichtbar.

Von Geburt an unterwerfen wir uns intuitiv den Regeln des Lebens, ohne sie überprüfen zu können. Als Kinder akzeptieren wir unsere Lebenssituation bedingungslos und entwickeln nach und nach Überlebensstrategien. Diese aufoktroierten Systeme ziehen wir als Erwachsene, teils fremdbestimmt, teils freiwillig, hinter uns her, ohne dem Dilemma entrinnen zu können - bei vielen kommt es zur „Midlife crisis“. **Die Krise (altgriechisch: Entscheidung) aber ist die Chance für einen Neubeginn: Man kann sich dazu entscheiden, anders - bewusster - zu leben.**

Die Suche nach uns selbst und dem Sinn des Lebens, nach der Antwort auf die Fragen „Wer bin ich?“, „Was bin ich?“, „Wozu bin ich?“ des großen Philosophen Immanuel Kant, begleitet uns das ganze Leben. Beobachten wir heute unser Umfeld, so stellen wir fest, dass Orientierungslosigkeit vorherrscht und die Zeichen auf eine große Suche ausgerichtet sind. **In der Stille haben wir die Möglichkeit, uns selbst zu erkennen und unseren fundamentalen Wunsch nach Frieden und Freiheit zu befriedigen.**

Im Laufe des Heranwachsens verlieren wir nach und nach das Bewusstsein für Einfachheit und Zufriedenheit und befassen uns im späteren Leben mit vielen Dingen, die wir von außen wahrnehmen, mit Zuständen, denen wir uns, wie es scheint, widmen sollen, mit Pseudo-Bedürfnissen, die wir meinen befriedigen zu müssen. Im Alter geht es wieder an den Ursprung zurück. Sind wir dann endlich bereit innezuhalten und uns diesem Zeitrastergefühl des „baldigen Endes“ zu stellen? Dies könnten wir aber während des gesamten Lebens tun, denn was ist das Leben im Verhältnis zum unendlichen Zeitstrom ohne Anfang und Ende?

Es hilft nicht, wenn wir mit Geschwindigkeit durchs Leben ziehen, denn zum Erkennen gehört vor allem – Zeit. **Wir Menschen begreifen oft erst, wenn wir etwas länger still beobachten.** Wie bei dem Komponisten John Cage – dem Pionier, der 1952 mit seinem Stück 4'33" dem Nichts, der Stille einen Rahmen gab.

Zwei Menschen auf der Bühne, eine Geige auf dem Boden – das erste Bild wirkt wie eine Installation. Ein Beginn in Stille, außer Atem nichts. Der Atem jedoch ist zentral, denn erst wenn wir innehalten und die Leere – das Nichts – zulassen, können wir wahrnehmen, was in uns vorgeht. Was sich zeigen will.

Erst allmählich entwickeln sich Bewegung und Klang, dazwischen immer wieder ein Lauschen, Schauen, der Blick ist nach innen gerichtet. Nicht immer ist das, was wir in unserem Inneren entdecken, angenehm – wir sehen auch dunkle Seiten, die wir nicht wahrhaben wollen. Diese Erkenntnis kann uns mit großer Wucht treffen – die immer wieder ausbrechenden Bewegungen und Klänge von Geige und Stimme spiegeln dies wider. Dieses Ausbrechen steckt in jedem Körper, dieses Ausbrechen könnte Kriege verhindern. Es spiegelt die Dinge, die wir zwar spüren, aber in unseren Seelen nicht begreifen können.

Unsere Hände berühren sich, die gemeinsamen Bewegungen sind ruhig und fließend. In einem Verwirrspiel der Worte verlieren wir uns kurzzeitig in der

Pressekontakt

Knoll PR
Kommunikation Architektur+Kultur

Ulrich Stefan Knoll

Vimyrstr. 24, 85354 Freising

Tel./Fax: 08161 232390

Mobil: 0160 2859388

mail@knoll-pr.de

Identität des jeweils anderen. Name, Geburtsdatum, Nationalität, Geschlecht machen einen Teil unserer Identität aus, Kindheitserfahrungen prägen uns stark und führen zu den unterschiedlichsten (Über-)Lebensstrategien. In negativen, nicht-reflektierten Verhaltens- und Denkweisen wie Hass, Aggression, Gewalt können wir gefangen bleiben oder aber versuchen, uns davon zu befreien.

STIMMEN ZUR PRODUKTION

Ausschnitte wurden bei „Das Bankett“ der Tanztendenz am 20./ 21 April 2012 gezeigt (Work in progress)

„Zwei Personen und eine Violine – Töne und Bewegung entstehen aus dem NICHTS, werden im Dialog immer stärker und erfüllen den Raum. Ein starkes Stück, das die Zuseher in Atem hält. Danke für den eindrucksvollen Abend!“ - Martin F. aus Leipzig

„Ich war sehr beeindruckt von der klanglichen Wucht der Geige und auch von der Vielfalt an Klängen, die die Geigerin ihr abgewinnt. Die anfängliche Raumaufteilung, das Zentrum des Stücks hat sich mir sehr stark eingeprägt.“ - Petra H. aus München

„Eine unheimlich physische Präsenz der Darsteller erfüllt den ganzen Raum. Ich hatte teilweise Gänsehaut, als sich der Raum extrem verdichtet hat.“ - Helga M. aus München

Pressekontakt

Knoll PR
Kommunikation Architektur+Kultur

Ulrich Stefan Knoll
Vimystr. 24, 85354 Freising
Tel./Fax: 08161 232390
Mobil: 0160 2859388
mail@knoll-pr.de

Pressemitteilung
16. Mai 2012

Manfred Kröll
Forum für zeitkritische Choreographie
Oberländer Str. 46, 81371 München

BILDMATERIAL



Bildnachweis (alle): © Linda Strehl

Pressekontakt

Knoll PR
Kommunikation Architektur + Kultur

Ulrich Stefan Knoll
Vimystr. 24, 85354 Freising
Tel./Fax: 08161 232390
Mobil: 0160 2859388
mail@knoll-pr.de

MITWIRKENDE

Maria Anna Söllner (Komposition / Violine / Voice / Performance / Produktion), 1967 in München geboren, erhielt ihren ersten Geigenunterricht mit sechs Jahren u.a. bei ihrem Vater, an der Musikschule Lahr und bei Barbara Zimmermann (Freiburg) sowie Klavierunterricht ab 1982. Jahrelange Orchester- und Kammermusikpraxis und Konzerttätigkeit, seit sieben Jahren ist sie Mitglied der Blütenburg Kammerphilharmonie München. Seit mehr als 15 Jahren beschäftigt sie sich mit unterschiedlichsten Formen von Bewegung, wie Feldenkrais, Qi Gong, Kampfkunst und Yoga. Maria Anna Söllner lebt und arbeitet in München als freie Lektorin, Autorin und Heilpraktikerin (Shiatsu/Akupunktur/TCM).

Das Forschungsprojekt „Seelenecho“ entspringt dem Bedürfnis, über den Kontrast von Klang oder Bewegung zu Stille in Resonanz mit dem Selbst zu gehen.

Manfred Kröll (Choreographie / Performance / Voice / Produktion), 1967 in Innsbruck geboren, Kindheit in Ex-Jugoslawien, Jugend in Österreich. Er lebt und arbeitet als Tänzer, freier Choreograph/Veranstalter und Yogalehrer (www.yogawerkstatt.de) in München. Seit 1998 ist er Mitglied der Tanztendenz München e.V. und gründete 1997 protanz2.13. Als Tänzer arbeitete Manfred Kröll mit Choreographen wie Willi Dorner, Daniel Aschwanden, Mia Lawrence, ArtGenossen oder der Künstlergruppe Ulmaro International zusammen. Zwischen 1998 und 2010 schuf er 21 verschiedenste Stücke mit hoher Dichte und Dynamik. Das Solo „My best friend Sunny“ wurde beim Rodeofestival 2010 in München gezeigt.

Als Veranstalter widmet er sich dem fortgeschrittenen Experiment bis zu absoluten Neuheiten. Dazu zählen „Eiszeit-Endkäufe“, „Südfleisch“ oder der „1. Münchner Solotanzwettbewerb“. „Wilde Tendenzen“ ist die aktuelle Veranstaltungsreihe, bei der die eingeladenen Künstler Position zu sozialen Themen oder Grenzbereichen beziehen, wie 2010 bei „du fehlst“ über die Endlichkeit des menschlichen Daseins. Wilde Tendenzen im Mai 2011 thematisierte „all about sex“.

„Seelenecho“ ist das neueste Forschungsprojekt nach einem längeren Aufenthalt in Indien.

Tobias Morawietz (Gesang), geb. 1987, ist seit früher Kindheit begeisterter Sänger und war seit seiner Grundschulzeit in verschiedensten Chören aktiv. In seiner Jugend entwickelte er seine Liebe zum Jazz und der improvisierten Musik, lernte Saxophon und spielte in verschiedenen Jazz-, Latin- und Klezmerformationen. Derzeit ist er aktiver Sänger im Münchener Universitätschor und widmet sich in seiner Freizeit u.a. der klassischen Gitarre.

Nina Pes (Chorleitung), Jahrgang 1975, erhielt in ihrer Jugend in den Bereichen Tanz und Musik (Violoncello - Mitglied im Jugendsinfonieorchester Braunschweig und im Kammerorchester Jeunesse musicale, Meisterkurse Marktoberdorf und Braunschweig 1992–1994) eine 10-jährige künstlerische Ausbildung. Neben Kammermusik- und Chortätigkeit seit 2009 private Gesangsausbildung als Mezzosopran.

Désirée Rossa (Gesang), Jahrgang 1988, erhielt als langjähriges Mitglied des Domchors München (1994–2001) eine umfassende gesangliche Ausbildung und war danach in diversen anderen Chorprojekten (z.B. im Universitätschor München) tätig. Aktuell singt sie - teils solistisch - im selbstorganisierten SchülerInnen- und Studierendenchor Chantier Vocal.

Johanna Viktor (Gesang), Jahrgang 1984, erhielt bereits ab dem Alter von vier Jahren eine breite musikalische Ausbildung. Heute ist sie eine sehr aktive Musikerin und Sängerin. Sie ist Mitglied des Universitätschors München, spielt als Bratschistin in mehreren Orchestern (abaco, Blütenburg Kammerphilharmonie), ist aber auch am Klavier kammermusikalisch oder solistisch zu hören.

Susanne Brandenburger (Bühnenbild), 1960 geboren in Landau / Rheinland Pfalz. Nach einer Bühnentanzausbildung studierte sie an der Akademie der Bildenden Künste in München, was sie mit dem Abschlussdiplom für angewandte Grafik beendete. Sie lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in München.

Es geht in Susanne Brandenburgers abstrakten Arbeiten (Linien, Formen, Räume, Licht und Farbe) um die verschiedenen Begebenheiten und Erfahrungen im Leben, die sich in ihren Bewegungen oder Schwingungen im Moment ausdrücken, ohne sich manifestieren zu wollen.

Durch ständiges Experimentieren und Weitergehen fließen diese Energien mit ihren besonderen Eigenschaften.

Pressekontakt



Ulrich Stefan Knoll

Vimystr. 24, 85354 Freising

Tel./Fax: 08161 232390

Mobil: 0160 2859388

mail@knoll-pr.de

Der Geist der mich umgibt (2012)

Tanz-Performance von Kathrin Knöpfle - München-Premiere

Konzept / Choreographie / Tanz: Kathrin Knöpfle

Musik: Robert Rich

Dauer: 15 Min.

Im Fluss des Tanzes, die Arme empor gestreckt, um zu empfangen. Eingehüllt im Geist. Gibt es einen Anfang, ein Ende? Oder ist alles jetzt? Was will sich offenbaren? Eine Annäherung ans Nichts, reine Energie ...



Bildnachweis (alle): © Herbert Holzmann

Kathrin Knöpfle (Choreographie / Performance), 1988 in Augsburg geboren, ausgebildete Holzbildhauerin. Erster Bühnenauftritt Oktober 2008 am Reese-Theater Augsburg, Tanzperformance „ánimo“ (Choreografie, Regie und Produktion: Herbert Holzmann). Teilnahme an Open Stage im Dezember 2008 in Augsburg, Tanzperformance „ánimo“: 1. Platz in der Kategorie Tanz. Modularfestival KlangTheater in Augsburg, 2009. Premiere Tanzperformance „EVOLUTION“, November 2010 im Kulturpark West, Augsburg (Regie und Produktion: Herbert Holzmann). „My Body, My Blood, My Landscape“ bei Muffatdance 2011, Muffathalle in München im Jan. 2011 (Choreografie und Regie: Dali Touiti). WINOPOLY - eine 24h-Installation im i-camp Theater, Februar 2011. Von Oktober 2010 bis Juni 2011 festes Mitglied der Tanz- und Performancegruppe der Akademie der Bildenden Künste München. „EVOLUTION“ im Haus der kleinen Künste, München, Mai 2011. „Living Room Projekt“, München, Juli 2011. „IMAGE“ - Einzelperformance in der Walter Bischoff Galerie Berlin, September 2011. Seit Sept. '11 Schülerin der TIP Schule für Tanz, Improvisation und Performance in Freiburg. Seminarhaus auf dem Schönberg: „Sandperformance“ in Freiburg, Februar 2012.

Pressekontakt

Knoll PR
Kommunikation Architektur + Kultur

Ulrich Stefan Knoll

Vimystr. 24, 85354 Freising

Tel./Fax: 08161 232390

Mobil: 0160 2859388

mail@knoll-pr.de